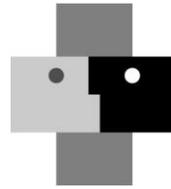


## 4. Sonntag im Jahreskreis/B

31. Januar 2021

Sonntag des Wortes Gottes (Bibelsonntag)



Heilig Kreuz  
Dülmen

### **Gebet:**

Herr und Gott, vieles wird geredet, und vieles wird geschrieben. Dein Wort aber ist anders als alle Worte der Welt. Es ist das Wort in unser Leben, ein Wort, das ermutigt, ein Wort, das trifft. Es ist wahr und bleibt für immer. Es ist lebendig und drängt zum Tun. Herr, lass mich hören, was du sagst.

### **Evangelium nach Markus (Mk 1,21-28)**

Die neue Lehre in der Synagoge

Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns in Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den anderen: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

### **Gedanken:**

Viele Worte, Stimmen und Meinungen prasseln auf uns ein. Eine Spezialsendung folgt den Nachrichten und eine weitere Talkshow zum aktuellen Thema. Vieles hören wir tagtäglich; manches kann bzw. will man gar nicht mehr hören und es rauscht an einem vorbei.

Das Evangelium spricht davon, dass das Wort Jesu sehr betroffen machte. Das, was Jesu sagte, betraf die ZuhörerInnen persönlich. Sie spürten, dass er etwas zu sagen hatte. Da blieb es nicht beim smalltalk und es war auch nicht ein bisschen Gerede. Seine Worte kamen aus tiefstem Herzen. Er war authentisch in seiner Lehre. Mit seinen Worten berührte er die Menschen. Er hatte wirklich etwas zu sagen.

Es blieb auch nicht einfach beim Reden, sondern seine Vollmacht zeigte sich in der Begegnung mit dem Mann, er von einem unreinen Geist besessen war.

Es ist nicht so leicht zu beschreiben, was dämonische Besessenheit meint. Heute zeigt sich das eher als Material für einen Horrorfilm. Redensarten des Volksmundes lassen sich nutzen, um dem Wort „Besessenheit“ näher zu kommen: „Der ist ja nicht mehr er selbst.“ – „Sie ist außer sich.“ – „Der ist nicht mehr ganz bei Sinnen.“ Es gibt Menschen, die von einer Idee oder einem Problem ganz besessen ist und sich nur noch davon leiten lässt. Das macht unfrei. Dann ist es schwer, sich von diesen Fesseln zu befreien, um durchatmen zu können.

So eine befreiende Wirkung erlebt der Mann in der Begegnung mit Jesus. Er spricht unmittelbar und persönlich.

Die Menschen damals in der Synagoge spürten: hier spricht jemand ein Wort, das unter die Haut geht, das herausfordert und weiterbringt; ein Wort, das aus Fesseln, aus Verkrampfung und Erstarrung befreit. Das Wort Gottes ist Zuspruch und Ermutigung für das Leben.

### **Lied/Gebet:**

Gib mir die richtigen Worte, gib mir den richtigen Ton. Worte, die deutlich für jeden von dir reden, gib mir genug davon. Worte, die klären, Worte, die stören, wo man vorbei lebt an dir; Wunden zu finden und sie zu verbinden – gib mir Worte dafür.

Gib mir die guten Gedanken, nimm mir das Netz vom Verstand, und lass mein Denken und Fühlen vor dir spielen so wie ein Kind im Sand. Staunend und sehen, prüfend, verstehend nehm ich die Welt an von dir; sie zu durchdringen, dir wieder zu bringen – gib mir Gedanken dafür.

Gib mir den längeren Atem; mein Atem reicht nicht sehr weit. Ich will noch einmal verstohlen Atem holen in deiner Ewigkeit. Wenn ich die Meile mit einem teile, die er alleine nicht schafft, lass auf der zweiten mich ihn noch begleiten – gib mir den Atem, die Kraft.

(Manfred Siebald)

### **Segen:**

Mit dem Segen soll verbunden sein:

Ein Wort des Vertrauens,

damit ihr aus der Zuversicht leben könnt: Gott ist treu.

Ein Wort der Liebe,

damit ihr sicher sein könnt: Es ist nichts umsonst.

Ein Wort der Hoffnung,

damit euer Selbstvertrauen wächst: Wir vermögen alles durch den, der uns stärkt.

Ein Wort des Segens, damit ihr angerührt seid von seiner verlässlichen Nähe.

(Roland Breitenbach)

**Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen einen guten Sonntag!**

Lisa Scheffer  
Pastoralreferentin